

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0007/2018
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	15.02.2018	Beratung
Jugendhilfeausschuss	22.02.2018	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	06.03.2018	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Familienfreundlicher Kreis

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach ist mit der Umsetzung des Strategieansatzes „Bündnis für Familien“ und „Familienfreundlicher Kreis“ beim Rheinisch-Bergischen Kreis einverstanden.

Gleichzeitig unterstützt der Rat die zwischen den Kommunen abgestimmten Instrumentarien und Zielsetzungen.

Sachdarstellung / Begründung:

Die kreisangehörigen Kommunen wurden vom Rheinisch-Bergischen Kreis gebeten, einem „Rheinisch-Bergischen Bündnis für Familien“ beizutreten und die weitere Entwicklung des Bündnisses zu unterstützen. Der Rheinisch-Bergische Kreis soll als attraktiver Standort für seine Bewohnerinnen und Bewohner, die ansässige Wirtschaft und die Besucherinnen und Besucher erkennbar sein, hierbei sollen Entwicklungen frühzeitig aufgenommen werden, damit eine aktive Gestaltung möglich ist. Familien sind hierbei eine maßgebliche Größe. Familien tragen in nahezu allen Bereichen an der Gegenwart und der Entwicklung der Zukunft in entscheidendem Maße bei. Familienfreundlichkeit muss daher ein zentrales gesellschaftliches Anliegen für die weitere Entwicklung des Kreises und der Kommunen sein.

In der Sozial- und Jugenddezernentenkonferenz der Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises wurde das Thema eingehend diskutiert und es wurden Maßnahmen besprochen, wie das Thema strategisch für die Region weiter in den Fokus gestellt werden kann. Die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW) konnte als weitere Partnerin gewonnen werden. Das Thema wurde in den Strategieprozess RBK 2020plus eingegliedert, vom Kreistag so beschlossen und die Umsetzung wurde entsprechend begonnen.

Beim Rheinisch-Bergischen Kreis steht eine Anlaufstelle zur Verfügung, dort sollen die Angebote gebündelt werden und mittels einer Internetplattform besser bekannt gemacht werden. Familien sollen zielgerichtet über ein Informationsmedium alles erfahren, was für sie ggfs. auch über die Grenze der Kommune hinaus wichtig ist und schnellstmöglich an die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Kommunen oder bei Trägern oder Firmen etc. weitergeleitet werden können. Gleichzeitig soll über die Plattform die Wahrnehmung des Kreisgebietes als attraktiver Wohnstandort für Familien auch über die Kreisgrenzen hinaus verbessert werden. Angebote und Strukturen werden präsentiert und sind regional wie überregional zugänglich. In der Jugendhilfe sind die meisten Berührungspunkte für Familien vorhanden, daher ist das Thema sinnvollerweise dort anzusiedeln. Bestehende Netzwerke können genutzt werden, um Hilfen und Angebote noch weiter und besser bekannt zu machen. Nach der Startphase soll die Erweiterung um zusätzliche Themenfelder erfolgen, die für Familien von Belang sind, wie z. B. das Thema Pflege.

Neben der Anlaufstelle und der Internetplattform soll auch die Gründung eines „Lokalen Bündnisses für Familien“ erfolgen. Dieses folgt einer Initiative des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend und erfährt hier umfassende Unterstützung sowohl in Fragen der Gewinnung weiterer Akteure, wie auch in Fragen der Präsentation. Der Initiative gehören bundesweit bereits 650 Bündnisse an, die Teilnahme ist kostenlos.

Für die Kommunen entstehen keine zusätzlichen Kosten. Die Personalkosten der Anlaufstelle sind für mindestens ein Jahr in Form einer halben Stelle durch die Förderung der Kreissparkasse Köln gesichert. Neue Bündnismitglieder, welche die Bündnismitgliedschaft als Marketingfaktor (Mitarbeitergewinnung etc.) nutzen wollen oder auch von Angeboten des Netzwerks profitieren wollen, sollen gewonnen werden und durch Mitgliedsbeiträge für eine nachhaltige Finanzierung der Aufwendungen auch in der Zukunft sorgen. Derzeit ist die Finanzierung bis September 2018 sichergestellt. Der Landrat hat erklärt, dass die Maßnahmen im Strategieansatz „Familienfreundlicher Kreis“ ohne kommunale Mehraufwendungen umgesetzt werden.

Weiterhin soll auch die Kreisumlage durch das Projekt nicht zusätzlich belastet werden. Auch eine zusätzliche personelle Belastung in den beteiligten Kommunen soll nicht stattfinden, da dort die personellen Ressourcen ausgeschöpft sind.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld: 9
 Familie, Kinder und Jugend
 Mittelfristiges Ziel: 9.2
 Familienfreundliches Profil

Jährliches Haushaltsziel:
 Produktgruppe/ Produkt:

Finanzielle Auswirkungen

1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag	0	0
Aufwand	0	0
Ergebnis	0	0
2. Finanzrechnung		
(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/		
Vermögensplan	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja
 nein
 siehe Erläuterungen